

Puppenspiel weckt in Görlitzer Kita verborgene Talente

Anne Swoboda und Annekatrin Heyne entlocken Vorschülern kleine Heldengeschichten. Mit Büchern, Stiften, Klebstoff und Papier.



Anne Swoboda (l.) und Annekatrin Heyne sind mit ihrem neuen Puppentheaterprojekt in der Kita Zwergenhaus auf der Görlitzer Konsulstraße zu Gast. © Martin Schneider

Von Ines Eifler

4 Min. Lesedauer

Mit einem Kamishibai auf dem Fahrradgepäckträger fuhren früher japanische Süßigkeitenverkäufer durch Städte und Dörfer. Sie nutzten das kleine Holzrahmentheater, um unterwegs Geschichten in Bildern zu erzählen, was populär war, bis 1953 das Fernsehen in Japan eingeführt wurde.

Anne Swoboda und Annekatrin Heyne nutzen ebenfalls ein Kamishibai, um die Fantasie von Kindern zu wecken, sie zum Spielen und Erdenken eigener Geschichten zu ermuntern und mit ihnen erste gemeinsame Schritte auf dem Weg in die Welt des Theaters zu gehen.

Kinder suchen sich ihre Helden

In der deutsch-polnischen Kita Zwergenhaus auf der Görlitzer Konsulstraße haben die Puppenspielerin und die Puppengestalterin in den vergangenen Wochen mit Vorschulkindern immer wieder Zeit verbracht. Im Rahmen des vom Bund geförderten theaterpädagogischen Projekts "Ich allein und wir zusammen" des Vereins Görlitz für Familie haben sie mit den Kindern Geschichten gelesen, Helden und Heldinnen von der

Prinzessin bis zum Feuerwehrmann entdeckt, Figuren gestaltet und Kulissen entworfen.

"Helden und Heldinnen sind für Kinder wichtig", [sagt Anne Swoboda, die schon oft theaterpädagogisch mit Kitagruppen gearbeitet hat](#). "Sie kennen sie aus Büchern, Trickfilmen, Hörspielen und tragen sie in Form von Kuscheltieren als Seelenröster mit sich herum. Bei uns konnten sie sich ihre Heldenfigur frei wählen."



Ganz verschiedene Figuren und Hintergründe haben die Kinder der Kita Zwergenhaus für ihre kleinen Theaterszenen gestaltet. © Martin Schneider

Fast am Ende des neuntägigen Theaterprojekts liegen ein gutes Dutzend Stabfiguren aus Papier auf einem Tuch im Kreis der Kinder ausgebreitet und einige Bühnenhintergründe. "Was ist denn deine Figur?", fragt die Puppenspielerin ein Mädchen. "Prinzessin Lillifee!" Ein anderes Mädchen hat die Maus aus den Gruffelo-Büchern als ihre Heldin ausgewählt und mal gemalt, mal als Collage gestaltet. Auch der kleine Maulwurf ist dabei, der Drache Kokosnuss, Rotkäppchen, Bibi Blocksberg und andere mehr.

Verborgene Talente entdecken

Erst einen Tag alt sind die verschiedenen gebastelten Hintergründe, ein Schloss, ein Wald, eine Wiese, die nun immer zwei Kinder vorsichtig in den Rahmen des Kamishibais einfädeln, bevor ihre Figuren im Fenster des kleinen Theaters erscheinen. Dort treffen dann zum Beispiel Maus und Prinzessin aufeinander, ohne dass die Kinder schon wissen, was als nächstes geschieht.

"Was könnten sie denn machen?", fragt Anne Swoboda. "Vielleicht was kochen", sagt das Mädchen mit der Prinzessin Lillifee, nachdem es erstmal mit den Schultern gezuckt und "weiß nicht" gesagt hat. "Aha, schön! Und was?" "Spaghetti mit Tomatensauce." "Und Käse", sagt das andere Mädchen, das die Maus führt. "Das ist lecker." Dann Applaus. Danach kann auch jedes andere Kind mit seiner Figur nach vorn gehen und Drachen fliegen lassen oder Rotkäppchen schlafen legen.

"Man kann gut sehen, welche unterschiedlichen, manchmal verborgenen Talente die Kinder haben", sagt Anne Swoboda. Ein Mädchen spricht kein Deutsch, ist aber sehr geschickt und hat schnell verstanden, aus buntem Papier einen Wald zu gestalten. Bei einem Zwillingsspaar zeigte sich, dass der Bruder, der weniger gut spricht, dem anderen dabei helfen konnte, eine Figur aus Papier zu entwickeln. Ein arabisches Mädchen sagte beim Spiel mit den Puppen zum ersten Mal ein paar deutsche Wörter. Und ein Junge mit erhöhtem Förderbedarf kann sich zwar schwer konzentrieren und spricht noch nicht, weiß aber immer, aus welchem Buch die jeweilige Figur stammt, und holt es herbei.

Nach langer Corona-Zeit wieder Theaterprojekte möglich

"Wir gehen mit den Kindern nur ganz kleine Schritte", sagt Anne Swoboda. "Aber wenn jedes von ihnen wenigstens ein Stück von dem erlebt, was in ihm steckt, dann haben wir etwas erreicht."

Kitaleiter Tobias Sommerer will den Kindern des städtischen Kinderhauses ganz bewusst ein Stück Selbstverwirklichung durch Theater ermöglichen. "Wir beziehen uns in unserer Arbeit direkt auf die Lebenswelt der Kinder", sagt er. "Aber durch so ein Theaterprojekt gelingt eben noch einmal ein anderer Zugang dazu. Ich bin froh, dass nach der langen Corona-Zeit so etwas jetzt wieder möglich ist. Und die Kinder sind jedes Mal begeistert."

Den Höhepunkt für die beiden bunt gemischten Gruppen, mit denen Anne Swoboda und Annekatrin Heyne arbeiten, bildet ein Theaterbesuch am 1. November im Apollo. Dort zeigt Anne Swoboda das Stück "Prinzessin Marie", in dem ebenfalls Papierpuppen in Papierkulissen agieren. Die Kinder können dann sehen, was man mit Figuren anstellen kann, die ganz ähnlich entstanden sind wie ihre in der Kita. Die Vormittagsvorstellungen für Gruppen ab 2. November sind fast ausverkauft. Für die beiden öffentlichen Vorstellungen am Wochenende gibt es noch Karten.

Öffentliche Vorstellungen "Prinzessin Marie" im Apollo: 5. November 15 Uhr, 6. November 11 Uhr. Karten: 03581 474747